

Informationen für Unternehmer

Die Unternehmenskasse – Mitarbeiterbindung und Liquidität

Die pauschaldotierte Unterstützungskasse ist ein mehr als 150 Jahre altes Instrument zur Versorgung von Mitarbeitern und Finanzierung von Unternehmen. Sie erfreut sich auch heute einer hohen Beliebtheit.

Früher wurden von Großunternehmen und großen Familienunternehmen Zusagen auf betriebliche Altersversorgung mit dem Durchführungsweg der pauschaldotierten Unterstützungskasse gemacht um einerseits die Mitarbeiter zu versorgen, andererseits durch vermiedene Steuerabflüsse Liquidität zu schaffen und Innenfinanzierung zu betreiben.

Historisch handelt es sich um arbeitgeberfinanzierte Zusagen. Zwischenzeitlich findet immer mehr ein Wandel von der arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung zur **arbeitnehmerfinanzierten** Altersversorgung statt.

Der große Unterschied zu versicherungsförmigen Lösungen besteht darin, dass die Liquidität nicht unwiederbringlich das Unternehmen verlässt, sondern im Unternehmen, in Sachwerten oder am Kapitalmarkt selbst angelegt wird. Damit wird sowohl das Unternehmen als der Arbeitsplatz gestärkt.

Die Funktionsweise ist denkbar einfach:

1. Der Mitarbeiter wandelt einen Teil seiner Bruttovergütung um, z.B. 100 € monatlich
2. Der Arbeitgeber sagt ihm eine Verzinsung zu (gängig sind Zinssätze zwischen 2 und 3,5%)
3. Der Arbeitgeber dotiert in die Unterstützungskasse und generiert dadurch Betriebsausgaben und steuerliche Vorteile
4. Die Unterstützungskasse legt die Mittel am Kapitalmarkt an oder gibt (steueroptimiert) dem Unternehmen ein Darlehen zurück und das Unternehmen tilgt damit Kontokorrentkredite oder legt das Geld am Kapitalmarkt an.

Für die Mitarbeiter ergeben sich deutlich höhere Renditen und Versorgungsleistungen als bei Versicherungslösungen mit Garantieverzinsungen von lediglich 1,75% auf etwa 80% des eingezahlten Kapitals, sowie anderen Rentenfaktoren. Es erfolgt stattdessen eine Verzinsung vom ersten Euro an, wie bei einem Sparbuch.

Erwirtschaftet werden muss im Ergebnis die zugesagte Verzinsung zuzüglich eines kleinen Aufschlags für Gebühren der Verwaltung und der Insolvenzversicherung.

Zum Rentenbeginn erfolgt eine Zahlung aus Rente oder Kapital nach Vorgabe des Arbeitgebers.

Die Vorteile für das Unternehmen sind erheblich:

- Die Liquidität bleibt im Unternehmen
- Auch bei Anlage am Kapitalmarkt bestehen Liquiditätsreserven je nach Fungibilität der Anlage
- Das Unternehmen ist in seiner Substanz gestärkt und wird robuster gegen Konjunkturschwankungen
- Arbeitsplätze sind dadurch sicherer und die Krisensicherheit wird erhöht
- Der Arbeitgeber hat ein zinsgünstiges, langfristiges und sicherheitsfreies Darlehen vom Arbeitnehmer
- Die Mitarbeiterbindung ist deutlich erhöht, soziale Aspekte treten in den Vordergrund
- Fachkräftegewinnung und Führungskräftegewinnung ist verbessert

Optimiert wird das ganze durch Arbeitgeberzuschüsse. Diese sind weitgehend durch Steuerersparnisse finanziert und führen zu höheren Beteiligungsquoten und Beträgen bei der Entgeltumwandlung und damit zu höheren Liquiditätseffekten.

Fazit: Eine individuelle, maßgeschneiderte Umsetzung durch spezialisierte Rechtsanwälte, Steuerberater sowie die laufende Verwaltung durch Wirtschaftsprüfer schaffen Rechtssicherheit und lagern die Haftung aus – die Liquidität bleibt im Unternehmen. Versicherungslösungen haben den umgekehrten Effekt.

AMF – GmbH

Geschäftsbereich

Moderne Vergütungssysteme

info@amf-pduk.de

01157 Dresden

Flensburger Straße 92

Tel.: 0351 8588140

08412 Werdau

Fuchsweg 8

Tel.: 03761 185973

74626 Bretzfeld

Bahnhofstraße 5

Tel.: 07946 9220-0